

Antifeminismus: Jetzt denkt Kuhn über Volksinitiative nach

Geschrieben von: redaktion@info8.ch

Dienstag, den 21. Dezember 2010 um 16:51 Uhr



In der neusten Mitteilung an seine Mitglieder gibt die Interessengemeinschaft Antifeminismus (IGAF) um René Kuhn bekannt, dass sie seit ihrer Gründung im April 2010 auf mittlerweile 2'300 Mitglieder angewachsen sei. Für das Jahr 2011 sei eine Reihe weiterer Aktionen geplant: Ein Pranger für Richter, Politiker und Sozialbehörden, ein zweites internationales Treffen sowie eine mögliche Volksinitiative. Das erste Ziel, die IGAF bekannt zu machen, sei zu 100 % erreicht worden. Die vielen Medienberichte über die Antifeministen hätten zu einem beachtlichen Mitgliederzulauf geführt. Für das Jahr 2011 stehen neue Aktionen an. So werde die IGAF einen Pranger einrichten, wo „endlich“ Richter, Politiker und Sozialbehörden namentlich erwähnt würden. „Behördenwillkür im Sinne der feministischen Ideologie lassen wir uns nicht mehr gefallen. Es gibt Tausende von Vätern, welche um Kontakt zu ihren eigenen Kindern kämpfen, welche von der Kindsmutter als ‚Waffe‘ missbraucht werden“, so IGAF.

Gründung des Antifeministen-Vereins

Ein erster Höhepunkt werde dann das zweite Internationale Antifeminismus-Treffen im Mai/Juni sein: „Wir konnten bereits einige bekannte Referenten gewinnen, welche für grosses Aufsehen sorgen werden“. Im Frühling fände zudem die erste Mitgliederversammlung des „Verein Antifeministen“ statt, an welcher die Ziele vorgestellt würden. Ebenso würden Ideen für eine eidgenössische Volksinitiative gesammelt, da die männerfeindlichen Missstände nur durch nationale Gesetzesänderungen behoben werden könnten.